

SkB Albrecht erklärte, dass durch den Antrag Plastikmüll minimiert werden solle.

Herr Hahlen führte aus, dass bereits heute Möglichkeiten zur Auffüllung von Wasserflaschen bestünden.

KTM Grünewald betonte, dass es sich um ein wichtiges Thema handele, aber die bestehenden Möglichkeiten zur Auffüllung von Wasserflaschen in den Gebäuden des Kreises ausreichend sei.

KTM Anschütz erklärte, dass die Aufstellung einer Refill-Station, die nicht genutzt werden würde, nicht zur Minimierung von Abfall beisteuere. Es sei allerdings zu befürworten, dass in öffentlichen Gebäuden darauf hingewiesen werde, wo Trinkwasserflaschen aufgefüllt werden könnten.

KTM Engelhardt führte aus, dass laut der Webseite der Organisation „Refill Deutschland“ nicht eine separate Refill-Station gebraucht werde und lediglich durch ein Poster und einen Aufkleber auf die Möglichkeit zum Trinkwasser nachfüllen hingewiesen werden müsse. Er führte weiter aus, dass es in Siegburg bereits zwei Refill-Stationen gäbe.

SkB Schütte wies auf einen Beschluss der Bundesregierung hin, wonach Trinkwasserbrunnen in der Öffentlichkeit aufgestellt werden sollten.

KTM Ratajczak wies daraufhin, dass es sich bei den anderen Refill-Stationen um Gewerbe handele. Diese hätten ihre eigenen Hygienekonzepte, die für eine Toilette in öffentlichen Gebäuden nicht im gleichen Maß vorhanden seien.